



Rede des Bayerischen Staatsministers des  
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann

anlässlich der Vorstellung  
des Statistischen Jahrbuchs 2022 für Bayern

am Mittwoch, 21. Dezember 2022 in Fürth

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Anrede!

Begrüßung Ich **freue** mich, Ihnen heute das neue **Statistische Jahrbuch 2022** vorzustellen.

Planungs- und Entscheidungshilfe Es spiegelt nicht nur die breite Vielfalt der **Arbeit des Landesamts für Statistik** wider, sondern ist auch für die Gestaltung der **Landespolitik** eine **wichtige Planungs- und Entscheidungsgrundlage**.

Neben den statistischen Erkenntnissen aus dem Jahr 2021 stellen wir Ihnen heute auch **ausgewählte, teils noch vorläufige Zahlen** für das **laufende Kalenderjahr** vor. Das Jahr 2022 ist geprägt durch den **Ukraine-Krieg**. Das spiegelt sich insbesondere in der **Bevölkerungsstatistik** wider, die heuer stark von **Wanderungsbewegungen** aus der **Ukraine** beeinflusst wird.

Bevölkerungsentwicklung So lebten zum **30. September 2022** in Bayern **rund 13,35 Millionen Menschen** (13.350.608). Die Bevölkerungszahl **des Frei-**

**staats ist damit** in den letzten zehn Jahren (30.09.2012: 12.504.981 Einwohner) um **845.627 Personen gestiegen.**

Netto-Zuwanderung aus dem In- und Ausland

Das **Bevölkerungswachstum** ist auch 2022 auf die **Gewinne in der Wanderungsstatistik** zurückzuführen: So sind in diesem Jahr bisher insgesamt **gut 196.000 Personen** (196.364) **mehr** nach Bayern gezogen als im gleichen Zeitraum weggezogen sind.

Dabei spielt die **Binnenwanderung** mit einem **Plus von rund 3.800 Personen** nur eine geringe Rolle. Aus dem **Ausland** sind hingegen **mehr als 353.200 Personen** (353.249) **zugezogen** und nur **etwa 160.700** (160.685) **Personen aus Bayern weggezogen**. Das ergibt ein **Plus** in Höhe von nahezu **192.600** (192.564) Personen (*erste neun Monate 2021: +41.405, erste neun Monate 2020: +25.988*).

Ursächlich für die Bevölkerungszunahme in diesem Jahr ist vor allem die **Fluchtbewegung aufgrund des Ukrainekriegs:**

Insgesamt entfallen bis einschließlich September 2022 alleine schon fast **70 Prozent** (*68 Prozent, 131.467 Personen*) des bisherigen **Wanderungsgewinns aus dem Ausland** auf die Wanderungsbewegungen zwischen der **Ukraine und Bayern**.

Ukraine  
(Alter und  
Geschlecht)

Etwas mehr als **ein Drittel der Geflüchteten aus der Ukraine** sind **Kinder und Jugendliche** (*35 Prozent, 51.989*). Bei etwas **mehr als die Hälfte** handelt es sich um Personen im Alter von **18 bis unter 60 Jahren** (*53 Prozent, 79.270*, davon sind fast **75 Prozent** (*59.456*) Frauen).

Nach der **Ukraine** mit fast **131.000** zugezogenen Menschen (*Januar – September 2022: 131.467 Personen*) sind die Hauptherkunftsländer 2022 **Rumänien** mit etwa **11.000** (*Januar – September 2022: 11.239 Personen*) und **Afghanistan** mit etwa **5.500** Menschen (*Januar – September 2022: 5.518 Personen*).

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Besonders **gute Nachrichten** gab es **2021** bei den Geburten. Letztes **Jahr** wurden **134.300** *(134.321)* **Kinder** geboren. Das ist der **höchste Wert seit 1991!** Allerdings überstieg auch **2021 die Zahl der Todesfälle die der Geburten. Rund 148.000** *(147.984)* Sterbefälle wurden 2021 verzeichnet.

Für das Jahr **2022** lässt sich im Vergleich zum Vorjahr hingegen ein **Geburtenrückgang** feststellen: So wurden von **Januar bis September 2022** rund **93.600** *(93.577)* Kinder **geboren**. Im Vergleichszeitraum zu 2021 waren es etwa **101.600** *(101.616)* Kinder *(Januar – September 2020: 98.150 Geburten)*.

Meine **Damen** und **Herren**, dass **Bayern** **sich so großer Beliebtheit erfreut und seine Bevölkerung wächst**, stellt die Politik auch vor **zahlreiche Herausforderungen**. Vor allem der **Wohnungsmarkt** ist in Bayern insbesondere in den Ballungsräumen **stark angespannt**. Deshalb ist **Bauen das Gebot der Stunde**.

Wohnungs-  
bestand

Der **Wohnungsbestand** in Bayern hat sich im Verlauf des Jahres **2021 weiter erhöht**. So gab es in Bayern Ende 2021 **fast 6,61 Millionen Wohnungen** und damit **58.638 beziehungsweise 0,9 Prozent mehr** als vor Jahresfrist.

Wohnungs-  
bau

In den **kreisfreien Städten** nahm die Zahl der Wohnungen um **0,8 Prozent auf 2,15 Millionen** zu, in den **Landkreisen** stieg sie um **0,9 Prozent auf knapp 4,46 Millionen**. **Jedem Einwohner** standen 2021 rechnerisch **49,1 Quadratmeter Wohnfläche** zur Verfügung, 2020 waren es noch 48,8 Quadratmeter. Von Januar bis Oktober 2022 wurden insgesamt **65.950 Wohnungen zum Bau bewilligt**, dies sind **1.606 beziehungsweise 2,4 Prozent weniger** als im Vorjahreszeitraum.

Der Freistaat ist aber nicht nur als dauerhafter Lebensmittelpunkt attraktiv. Bayern ist auch als **Urlaubsdestination** sehr gefragt.

Übernachtun-  
gen

Von **Januar bis Oktober 2022** vermeldeten die **Beherbergungsbetriebe** in Bayern **spürbare Steigerungen** sowohl bei den **Gästeankünften** um **73,7 Prozent** (*29,5 Millionen*) als auch bei den **Übernachtungen** um **50,9 Prozent** (*80,5 Millionen*) **gegenüber** den Werten des **Vorjahreszeitraums**.

Besonders **positiv** zeigte sich die touristische Nachfrage im Ferienmonat **August**. Hier konnten die bayerischen Beherbergungsbetriebe sogar **mehr Übernachtungen verbuchen als im bisherigen Rekordjahr 2019** (*Übernachtungen: 12,1 Millionen im August 2022, 11,6 Millionen im August 2019*).

Die bayerischen Beherbergungsbetriebe konnten in diesem Jahr auch wieder deutlich **mehr ausländische Gäste** anziehen. Die Zahl der **Gästeankünfte** nahm in dieser Gruppe im Zeitraum bis einschließlich Oktober um **169 Prozent** zu, die Zahl der **Übernachtungen** um **140,4 Prozent**.

Tourismus-  
regionen

Der **Corona-bedingte Einbruch** ist damit **beendet** und der **Aufschwung** im Tourismus **geht weiter**. Besonders **erfreulich** ist,

dass die Besucher **in allen Regionen Bayerns** gern ihren Urlaub verbringen.

Meine **Damen** und **Herren**, Bayerns Attraktivität hat viele gute Gründe. Einer davon ist die **starke Wirtschaft** im Freistaat.

Wachstum  
des BIP

Im **ersten Halbjahr 2022** befand sich die **bayerische Gesamtwirtschaft** erfreulicherweise auf **Erholungskurs**: Das **Bruttoinlandsprodukt** stieg gemäß erster vorläufiger Berechnungen **preisbereinigt um 2,9 Prozent** (*Regionale VGR weist nur Jahres- und Halbjahreswerte aus*).

Arbeitslose

Die **Arbeitslosenquote** betrug im Freistaat im Jahr 2021 **3,5 Prozent** und im November 2022 **3,1 Prozent**. Beide Werte lagen ganz **erheblich niedriger** als die jeweiligen **Bundeswerte** von 5,7 und 5,3 Prozent. Bayern hatte damit **2021 erneut die niedrigste Arbeitslosenquote** aller Bundesländer auszuweisen.

In Sachen **Erwerbstätigkeit** brachte das Jahr 2022 nach Rückgängen in 2019 und



2020 (*Minus von 0,6 %*) und einer leichten Erholung 2021 (*Plus von 0,1 %*) einen **neuen Rekord**: Im **zweiten Quartal 2022** waren in Bayern **7,78 Millionen Personen erwerbstätig**. In den beiden ersten Quartalen des Jahres 2022 wurden die entsprechenden Quartalswerte des Vorpandemiejahres 2019 erstmals wieder **übertroffen** (*um 47.800 Personen im 1. Quartal 2022 und 46.200 Personen im zweiten Quartal 2022, dies entspricht jeweils rund 0,6 Prozent*).

**Erfreulicherweise** ist auch der **durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der Vollzeitbeschäftigten** in Bayern gestiegen: Im Jahr 2021 lag er bei **4.303 Euro** ohne Sonderzahlungen und damit um 2,4 Prozent **über** dem Wert des Vorkrisenjahres 2019 (*4.203 Euro*). Nach den vorläufigen Ergebnissen der neuen Verdiensterhebung setzt sich diese **positive Entwicklung weiter fort**. So sind die **Bruttomonatsverdienste** ohne Sonderzahlungen der Vollzeitbeschäftigten im dritten Quartal 2022 um **3,4 Prozent** gegenüber dem Vorjahresquartal **gestiegen**.

Diese Zahlen zeigen deutlich: **Bayern kommt gut durch die Krise** und die **Wirtschaft im Freistaat ist resilient**. Das lässt sich auch anhand weiterer Kennzahlen im Jahrbuch belegen.

Investitionen  
im Verarbeitenden Ge-  
werbe

So hat die **Bayerische Industrie 2021 das Investitionsvolumen ausgeweitet**. 2021 wurden **198 Millionen mehr** in den bayerischen Betrieben des **Verarbeitenden Gewerbes** als noch in **2020** investiert (*entspricht 1,6 Prozent mehr. Gegenüber 2019 sind das 13,6 Prozent bzw. rund 2 Milliarden Euro weniger*). Das **Gesamtpaket an Investitionen lag bei 12,8 Milliarden Euro** (*2020: 12,6 Milliarden Euro; 2019: 14,8 Milliarden Euro*).

**11,1 Milliarden Euro** davon, also **rund 87 Prozent**, wurden in **Ausrüstungsgüter** angelegt, wie etwa Maschinen, maschinelle Anlagen und Güter für Betriebs- und Geschäftsausstattung (*2020: 10,7 Milliarden Euro; 2019: 12,7 Milliarden Euro; 2020: 84,6 Prozent; 2019: 85,6 Prozent*).

Bayern ist ein **Flächenland**. Viele Erwerbstätige pendeln von ihrem **Wohnort zum Arbeitsort**. Für Staat und Kommunen, aber auch für die Unternehmen ist es **wichtig**, die **Pendlerverflechtungen** zu kennen. Hier stellt die **neue Pendlerrechnung** der statistischen Ämter der Länder und der neu entwickelte **interaktive Pendleratlas** erstmals **tief gegliederte Daten bis auf Gemeindeebene** bereit. Im Jahr 2021 pendelten **4,4 Millionen Personen** in Bayern zur Ausübung ihrer Erwerbstätigkeit aus ihrer Wohngemeinde. Deutschlandweit hat **München** mit fast **503.600 Personen die meisten Einpendler**. Zwischen den Städten **Fürth** und **Nürnberg** pendelten **41.283 Personen** zur Arbeit hin und her. Die beiden mittelfränkischen Städte bilden somit die **zweitstärkste Pendelachse nach Berlin und Potsdam**.

PKW-  
Bestand

In dem Zusammenhang ist **erfreulich**, dass bei den **PKW-Zulassungen** der Anteil der PKW mit **Hybridantrieb** stark **steigt**. So ist im Jahr 2021 der Anteil von

umweltfreundlichen Hybrid- und Elektrofahrzeugen in Bayerns PKW-Bestand gegenüber dem Vorjahr **von 3,0 auf 5,2 Prozent** gewachsen.

Noch **eindrucksvoller** zeigt sich die Entwicklung der **Neuzulassungen**. Von **Januar bis September 2022** wurden **388.946 PKW** auf Bayerns Straßen neu zugelassen. Davon war mit **184.729 Fahrzeugen** knapp die Hälfte bereits mit **alternativen Antriebstechnologien** (*Gas, Elektro, Hybrid*) ausgestattet. Die **rein elektrisch betriebenen Fahrzeuge** konnten gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit einem **Plus von 19,8 Prozent** auf **54.642 PKW** den stärksten Zuwachs verzeichnen.

**Investitionsstärkster Wirtschaftszweig** in Bayern ist auch 2021 die „**Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen**“. Deren Anteil am gesamten bayerischen Investitionsvolumen beträgt **rund ein Drittel** (*2021: 32,9 Prozent; 2020: 30,8 Prozent; 2019: 34,4 Prozent*). Das sind **4,2 Milliarden Euro** (*8,2 Prozent mehr als 2020; 17,6 Prozent weniger als 2019*)

gefolgt vom **Maschinenbau** mit einem Anteil von **9,1 Prozent und 1,2 Milliarden Euro** (2020: 9,6 Prozent; 2019: 10,6 Prozent).

Umsatz  
und  
Produktion

Das **Produktionsvolumen** im Freistaat ist in den **ersten neun Monaten** des Jahres 2022 um **2,1 Prozent moderat zurückgegangen**, wobei die einzelnen Zweige des Verarbeitenden Gewerbes **unterschiedlich stark betroffen** sind. Bei der „**Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen**“ zeigt sich in den ersten Monaten des Jahres leider ein **kräftiges Minus von 11,2 Prozent**. Das dürfte vor allem auf **unterbrochene Lieferketten** aufgrund des Ukraine-Krieges, aber auch auf den **anhaltenden globalen Mangel an Halbleitern** zurückzuführen sein.

Bei den **Umsätzen der bayerischen Industrie** zeigt sich in den ersten zehn Monaten 2022 hingegen ein **deutliches Plus** zum Vorjahr **um 14,7 Prozent**. Wertmäßig sind das **337,4 Milliarden Euro**. **Preissteigerungen** sind zu einem wesentlichen Teil für dieses hohe nominale Wachstum mit

verantwortlich. Die **Auslandsumsätze** nahmen von Januar bis Oktober um **15,3 Prozent** auf **190,9 Milliarden Euro** zu.

#### Einzelhandel

*Preisbereinigt oder real bedeutet (derzeit) in Preisen des Jahres 2015. Damit wird die aktuelle Preisentwicklung herausgerechnet.*

Nachdem im **Einzelhandel** 2021 der **Umsatz** nominal um gut 5 Prozent und preisbereinigt um über 3 Prozent **zugenommen** hat, wird die **Umsatzentwicklung** dieses Jahr von der **Inflation** stark **beeinflusst**.

#### Außenhandel

Der **Außenhandel** strebt 2022 zu neuen **Höchstwerten**. Von Januar bis Oktober nahmen die **Exporte** der bayerischen Wirtschaft gegenüber dem Vorjahreszeitraum um **12,9 Prozent** auf **knapp 177 Milliarden Euro** zu. Die **Importe** stiegen um **20,1 Prozent** auf **fast 207 Milliarden Euro** an.

#### Dienstleistungsbereich

**Zuwächse** verzeichnet auch der **Dienstleistungsbereich** in Bayern. So stieg der **Umsatz im dritten Quartal 2022** gegenüber dem Vorjahreszeitraum um gut **11 Prozent** und die **Zahl der Beschäftigten** um **2 Prozent**.

#### Verbraucherpreise und Inflation

Seit Januar 2022 stellt die **Verbraucherpreisstatistik** einen spürbaren **Anstieg**

des **Verbraucherpreisindex** fest. Die steigenden Verbraucherpreise zeigen sich entsprechend in der Inflationsrate.

Mit **11 Prozent** für Bayern wurde im **Oktober 2022** ein **Höchstwert** erreicht, der den alten Höchststand aus den 1970er Jahren von 8,2 Prozent bei weitem **übertroffen** hat. Ursächlich hierfür sind die **stark gestiegenen Energiepreise**, insbesondere seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine.

Im Freistaat lagen die **Verbraucherpreise** im **November** im Vergleich zum Vorjahresmonat um **10,9 Prozent** höher. Ohne Berücksichtigung des Energiebereichs lag die **Inflationsrate** im letzten Monat bei **6,8 Prozent**. Darin enthalten ist auch der starke Anstieg der **Nahrungsmittelpreise** um **20,6 Prozent**.

So erhöhen sich die Preise für **Heizöl** gegenüber dem **November 2021** um **48 Prozent**. Bei **Gas** schlägt die Teuerung im

gleichen Zeitraum sogar mit **144,9 Prozent** zu Buche.

Auch die Energiegewinnung aus **Brennholz, Holzpellets** oder anderen **festen Brennstoffen** brachte für die Verbraucher mit einer **Teuerungsrate von 104,2 Prozent** erhebliche Kostenmehrungen. Beim Strom zeigt sich im November mit **33,4 Prozent** und bei den **Kraftstoffen** mit **14,7 Prozent** ebenso ein **hoher Kostendruck**, auch wenn sich hier in den letzten Wochen bei den Kraftstoffen an den Tanksäulen eine **Verbilligung** abzuzeichnen scheint.

Schlussworte     Meine **Damen** und **Herren**, das alles ist natürlich nur ein **kleiner Teil** des statistischen Wissens über den Freistaat. Mehr Zahlen, Daten und Fakten finden Sie **zusammengefasst im neuen Statistischen Jahrbuch 2022**.

Ich **danke** dem **Präsidenten des Landesamts, Dr. Thomas Gößl**, und seinen **Mitar-**



**beiterinnen** und **Mitarbeitern** für die Erstellung dieses umfangreichen und wertvollen Kompendiums und übergebe nun das Wort an ihn.